

## Der Weinhof in Regensburg

Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Neuen Waag

Von Walter Hofmeister

Die Neue Waag, auch Herrentrinkstube genannt, ist ein Gebäudekomplex in Regensburg, der im Osten den Haidplatz in voller Breite abschließt. Diese Stadtburg, mit ihrem schönen Renaissanceinnenhof und dem noch erhaltenen wuchtigen Turm aus dem 13. Jahrhundert, ist nicht nur städtebaulich, sondern auch historisch ein bedeutender Bau.

In dem umfangreichen Gebäude befand sich seit dem 17. Jahrhundert die Bibliothek der Reichsstadt. Im Jahre 1541 fand als bedeutendstes Ereignis des Hauses das bekannte Religionsgespräch zwischen Dr. Eck, Gropper und Pflug auf katholischer Seite und Melancthon, Bucer und Pistor auf evangelischer Seite statt. Ihre angeblich erste Erwähnung verdankt die Patrizierburg der Errichtung der Stadtwaage in ihren Mauern durch den Rat, der sie 1441 zu diesem Zweck von der Familie Altmann kaufte<sup>1</sup>. Diese Familie, die erst gegen Ende des 14. Jahrhunderts in Regensburg auftrat und auch vorher in keiner Häuserbeschreibung der Stadt auftaucht, kann aber nicht der ursprüngliche Besitzer dieses Gebäudes gewesen sein, zumal schon Pohlrig<sup>2</sup> nachweist, daß das Gebäude aus dem 13. Jahrhundert stammt. Er stellt auch fest, daß die Neue Waag (B 61) aufgrund eines verbindenden Kreuzgewölbes mit dem anschließenden Gumprecht'schen, später Trainer'schen Haus (B 62) verbunden ist und somit höchstwahrscheinlich beide Häuser ursprünglich unter einer Hand vereinigt waren, bevor die jetzige Mauer eingezogen wurde.

1320 vermachte Konrad Gumprecht von der Haid zwei Häuser seiner Frau, die bei dem jetzt nicht mehr vorhandenen Schwibbogen zwischen Rathaus und B 62 lagen. Eines wird als das Steinerne Haus beim Rathaus, das andere als der Weinhof bezeichnet<sup>3</sup>.

In VHO 83, S. 79 wurde vermutet, daß dieser im 14. Jahrhundert oft erwähnte Weinhof B 62 war und somit das Steinerne Haus der spätere Fürstenbau des Rathauses (B 120) sein mußte.

Konrad Gumprecht hätte sich aber kaum an der Haid genannt, wenn eine fremde Familie mit der immensen Ausdehnung ihrer Stadtburg (B 61) ihm den Zugang zu diesem Platz versperrt hätte. Diese Tatsache, wie Pohlrigs Feststellung der baulichen Zusammengehörigkeit von B 61 und B 62, läßt also annehmen, daß Konrad Gumprecht den gesamten Gebäudekomplex besaß. Zur Identifizierung

<sup>1</sup> Die Kunstdenkmäler von Bayern, Oberpfalz XII. Stadt Regensburg III, bearb. v. F. Mader (1933) 112.

<sup>2</sup> K. Th. Pohlrig: Die Patrizierburgen des Mittelalters in Regensburg, in: VO 67 (1917) 52.

<sup>3</sup> Monumenta Boica 53 = Regensburger Urkundenbuch I (1912) 391.

tifizierung des Weinhofs bestehen zwei Möglichkeiten: Das Steinerne Haus ist wie vermutet B 120 und der Weinhof der Gebäudekomplex B 61/62 oder das Steinerne Haus ist das Gumprecht'sche Haus B 62, das durch den Schwibbogen mit dem Rathaus verbunden ist und der Weinhof das Gebäude B 61 (= Neue Waag), vor allem, wenn man berücksichtigt, daß B 120 Leopold Gumprecht aus einem anderen Familienzweig gehörte, der bekanntlich mit den Auern die Stadt verließ.

So muß mit sehr großer Sicherheit angenommen werden, daß zumindest nach Konrad Gumprechts Tod der Weinhof mit der späteren Neuen Waag identisch ist, zumal B 62 in Mon. Boica 54 691 und 1262 als Haus zunächst dem Gewölb an der Haid genannt wird und nicht Weinhof, der in derselben Urkunde als Nachbar, wie man annehmen darf, erscheint.

Desweiteren erhärtet der andere Name für die Neue Waag, der sich bis heute erhalten hat, obige Behauptung. Alte Namen bleiben oft, wenn auch in etwas veränderter Form im Gedächtnis des Volkes haften, und vom Weinhof zur Bezeichnung Herrentrinkstube ist sinngemäß kein weiter Schritt.

Konrad Gumprecht hinterließ nur drei Töchter. 1332 starb einer seiner Schwiegersöhne und seit diesem Zeitpunkt besitzt der Landadelige und spätere Ratsherr Konrad Hofmeister (siehe auch Miszelle „Die Hofmeister“) den Weinhof<sup>4</sup>.

Konrad Hofmeister i. d. Weinhof war Fernhändler auf der Strecke Venedig—Böhmen und handelte hauptsächlich mit Wein, wie seine Verwandten, die Baumburger, Sitauer und Simon.

Zusammen mit ihm wohnten seine Söhne Heinrich und Erhard, die dem Inneren Rat angehörten, wie sein Onkel Dietrich mit Kindern in der Stadtbürg. Letzterer war mit den 1360 zugewanderten Trainern verwandt und von ihm könnte das Gumprecht'sche Haus (B 62), sollte es mit dem Weinhof in den Besitz der Familie Hofmeister gekommen sein, den Trainern weitervererbt worden sein.

1370 stimmt auch in der Häuserbeschreibung des Haidplatzes die bebauungsmäßige Reihenfolge mit den darin wohnenden Familien überein<sup>5</sup>.

Vor den B 62 bewohnenden Trainern werden die Hofmeister i. d. Weinhof genannt, die also B 61 (jetzige Neue Waag) noch bis 1419<sup>6</sup> bewohnten. Wann und wie das Gebäude an die Familie Altmann kam, konnte noch nicht eruiert werden.

Zusammengefaßt würde dies bedeuten: Die Neue Waag wurde Ende des 13. Jahrhunderts von Konrad Gumprecht an der Haid erbaut, war fast das ganze 14. Jahrhundert im Besitz der Hofmeister und gelangte über die Altmann an die Stadt Regensburg, welcher sie ein halbes Jahrtausend gehörte.

<sup>4</sup> Monumenta Boica 53 (1912) und 54 (1956) Register unter Hofmeister und F. Morré: Ratsverfassung u. Patriziat in Regensburg bis 1400, in: VO 85 (1935) 93.

<sup>5</sup> Monumenta Boica 54 = Regensburger Urkundenbuch II (1956) 906.

<sup>6</sup> RB XII (1849) 288.